

Berlin, Juni 2023

## Urheberrecht: Fragebogen zum E-Lending

### Stellungnahme

Wir freuen uns über die Gelegenheit, im Rahmen der Konsultation des Bundesministeriums der Justiz unsere Sicht auf das Thema E-Lending zu erläutern. Springer Nature ist mit etwa 13.000 neuen Buchtiteln im Jahr und einem Gesamtportfolio von um die 300.000 Titeln führend im akademischen Buchsegment. Ob gedruckt oder elektronisch, bieten Bücher von Springer Nature Zugang zum derzeit umfassendsten Bestand an wissenschaftlicher, technischer, medizinischer, wirtschaftlicher, geistes- und sozialwissenschaftlicher Literatur.

Der Markt für wissenschaftliche Bücher und E-Books unterscheidet sich signifikant vom Publikumsmarkt, und als Wissenschaftsverlag fokussieren wir uns im Weiteren vor allem auf die hierzu relevanten Fragen. Unsere Antworten auf allgemeine Fragen beschränken sich ausdrücklich auf den Markt für wissenschaftliche Bücher.

#### 1. Allgemeine Fragen

##### 1.1 Bewerten Sie die aktuellen Rahmenbedingungen des E-Lending als "fair"?

Für den Bereich der wissenschaftlichen Publikationen: Ja. Publikumsverlage, die ihren wesentlichen Absatz außerhalb des Bibliotheksgeschäfts im Verkauf an private Leser\*innen finden, werden durch die aktuellen Rahmenbedingungen des E-Lending vor andere Herausforderungen gestellt.

Wissenschaftliche Bücher stehen Bibliotheken ganz überwiegend als E-Books zur Verfügung. Die Lizenzmodelle sind vielfältig und die Restriktionen für Leser\*innen minimal.

##### 1.2 Welche (tatsächlichen) Gemeinsamkeiten und Unterschiede bestehen beim Verleih analoger und digitaler Bücher?

Es bestehen gravierende Unterschiede beim Verleih analoger und digitaler Bücher, letztlich ist der identische Inhalt die einzige Gemeinsamkeit. Wir verweisen hierzu auch auf die umfassende Übersicht in der Stellungnahme des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels zu diesem Fragebogen.

Insbesondere ist beim Verleih von E-Books zu berücksichtigen:

- E-Books müssen von Bibliotheken auch bei starker Nutzung weder aussortiert noch erneuert werden.
- E-Books stehen einer Vielzahl von Leser\*innen gleichzeitig zur Verfügung.
- E-Books können unabhängig von Zeit und Aufenthaltsort der Leser\*innen entliehen werden und müssen nicht zurückgegeben werden.
- Um diesen Unterschieden gerecht zu werden, gibt es für den Verleih von E-Books in Bibliotheken eine Vielzahl von Lizenzmodellen.

##### 1.3 Gibt es Besonderheiten beim E-Lending in wissenschaftlichen Bibliotheken?

Hier ist zunächst zu erläutern, dass sich der Markt für wissenschaftliche Bücher grundlegend vom Publikumsmarkt unterscheidet. Für die meisten wissenschaftlichen Titel besteht eine vergleichsweise

# SPRINGER NATURE GROUP

kleine potentielle Leserschaft. Wissenschaftliche Bibliotheken sind Hauptabnehmer für diese Publikationen, stellen also den Primärmarkt dar. Die Mehrheit der wissenschaftlichen Bücher erreicht praktisch ihre gesamte Zielgruppe über die Vergabe von Bibliothekslizenzen, daher sind sie für Verlage nur dann wirtschaftlich, wenn mit den Bibliotheken marktgerechte Lizenzverträge ausgehandelt werden können.

Wissenschaftliche Bücher werden häufig auch anders gelesen als zum Beispiel Belletristik: nicht von Anfang bis Ende, sondern in Teilen, Kapiteln, Auszügen. Wissenschaftliches Arbeiten findet in hohem Maße digital statt, daher erwarten Wissenschaftler\*innen auch das digitale Angebot von Publikationen.

In den meisten wissenschaftlichen Fachbereichen ist der Markt zudem nicht auf Deutschland beschränkt, sondern international. Das bedeutet, im Wissenschaftsmarkt werden Modelle benötigt, die global funktionieren. Einzellösungen für einen Markt sind selten praktikabel.

Aufgrund dieser Marktbedingungen sind auch die Lizenzbedingungen für wissenschaftliche Bibliotheken ausgestaltet.

## 2. Verfügbarkeit von E-Books

### 2.1 Welcher Anteil an den E-Books, die am Markt käuflich zu erwerben sind, ist im Rahmen des E-Lending für Bibliotheken verfügbar?

Bei Springer Nature sind nahezu alle E-Books, die im Markt käuflich zu erwerben sind, auch im Rahmen entsprechender E-Book-Lizenzen für wissenschaftliche Bibliotheken verfügbar.

### 2.2 Welche Gründe führen dazu, dass bestimmte E-Books Bibliotheken für das E-Lending nicht zur Verfügung stehen?

Nur in sehr wenigen Fällen sind einzelne E-Books nicht auch im Rahmen von E-Book-Lizenzen für Bibliotheken verfügbar. Dies liegt in aller Regel an der fehlenden Zustimmung der Autor\*innen und/oder Lizenzgeber\*innen.

### 2.3 Welche Gründe führen dazu, dass ein Titel generell auf dem Markt nicht als E-Book, sondern nur als Print-Ausgabe verfügbar ist?

In aller Regel liegt dies in solchen Fällen an der fehlenden Zustimmung der Autor\*innen und/oder Lizenzgeber\*innen zur E-Book-Auswertung.

### 2.4 Wie groß ist die Nachfrage in Bibliotheken nach E-Books für Titel, die sowohl als Print-Medium als auch als E-Book zur Verfügung stehen?

Grundsätzlich sind bei Springer Nature alle Buchtitel als E-Book und gedruckt erhältlich. Insbesondere die Pandemie hat die Verschiebung von print hin zu digital beschleunigt, im Buchbereich liegen die Umsätze für das digitale Format bei über 60% mit steigender Tendenz.

## 3. Vergütung und Lizenzgebühr

### 3.5 Welche Rolle spielen sog. Lizenzbundles bzw. E-Book-Lizenzpakete?

Springer Nature hat das Modell der E-Book-Pakete schon 2006 eingeführt und kontinuierlich weiterentwickelt. Insbesondere für größere Bibliotheken und den Aufbau einer umfassenden Sammlung in bestimmten Fachbereichen ist das Paket-Modell attraktiv.

In den letzten Jahren wurde noch einmal sehr deutlich, wie wichtig ein stabiles System für den Fernzugriff auf wissenschaftliche Titel ist. Neben Lizenzpaketen brauchen Institutionen und Bibliotheken auch ein flexibles Einzeltitel-Modell, das es ihnen erlaubt, ihre Bestände schnell zu vergrößern. Daher bietet Springer Nature neben E-Book-Paketen und anderen Lizenz-Optionen auch ein flexibles Einzeltitel-Modell an, mit dem Bibliotheken schnell und unkompliziert einzelne E-Books in den Bestand aufnehmen können.

Es ist wichtig anzumerken, dass die Lizenzierung von E-Books sich für Bibliotheken komplexer darstellen kann als die Erwerbung von Printbüchern. Es gibt eine Vielzahl von Lizenz- und Preismodellen. Der Grund hierfür sind die unterschiedlichen Bedürfnisse von institutionellen Kunden. So bieten E-Book-Pakete häufig ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis für Bibliotheken und eine enorme Titel-Auswahl für ihre Leser\*innen. Andere Bibliotheken brauchen aber größere Flexibilität und möchten nicht für ungenutzte E-Books bezahlen. Daher bietet Springer Nature Bibliotheken auch durchgehend den Einzelbezug von E-Books an.

### 3.6 Gibt es für wissenschaftliche Titel andere/besondere Lizenzmodelle im Vergleich zu Publikumstiteln?

Die grundlegend unterschiedlichen Marktbedingungen für wissenschaftliche Publikationen im Vergleich zu Publikumstiteln haben wir unter 1.3 bereits beschrieben.

Daraus ergeben sich auch andere Lizenzmodelle für wissenschaftliche E-Books. Überwiegend lizenzieren Bibliotheken beim Verlag direkt, mit verschiedenen Optionen: Es gibt E-Book-Pakete, nutzungsbasierte Modelle, aber auch durchgehend die Möglichkeit, schnell und unkompliziert einzelne E-Books zu lizenzieren.

Für alle Modelle lizenzieren Bibliotheken E-Books zur gleichzeitigen digitalen Nutzung (einschließlich Download und Ausdruck) für alle angehörigen Forscher\*innen, Lehrenden und Studierenden einer Universität oder Forschungseinrichtung. Unsere E-Book-Lizenzen beinhalten unbegrenzte gleichzeitige Nutzung, keine DRM, sowie Nutzung in Semesterapparaten und Fernleihe für ein ganzes Buch oder einzelne Kapitel. Die meisten Lizenzmodelle bieten kontinuierlichen Zugang, E-Books müssen also nicht jährlich neu lizenziert werden.

## 5. Restriktionen beim E-Lending

### 5.1 Welcher Anteil der für Bibliotheken lizenzierten E-Books ist von Sperrfristen für den Verleih (Windowing) betroffen?

Für Springer Nature E-Books gelten keine Sperrfristen für Bibliotheken.

Wie bereits erwähnt, sind wissenschaftliche Bibliotheken Hauptabnehmer für wissenschaftliche Publikationen, stellen also den Primärmarkt dar. Die Mehrheit der wissenschaftlichen Bücher erreicht praktisch ihre gesamte Zielgruppe über die Vergabe von Bibliothekslizenzen, daher sind sie für Verlage nur dann wirtschaftlich, wenn mit den Bibliotheken marktgerechte Lizenzverträge ausgehandelt werden können.

### **5.3 Kommt Windowing in allen oder nur in bestimmten inhaltlichen Teilgebieten/Genres vor?**

Siehe Antwort 5.1.

### **5.4 Werden wissenschaftliche Werke und Sachbücher hinsichtlich sonstiger Beschränkungen anders behandelt als etwa Unterhaltungsliteratur?**

Wie bereits erwähnt, sind wissenschaftliche Bibliotheken Hauptabnehmer für wissenschaftliche Publikationen, stellen also den Primärmarkt dar. Die Mehrheit der wissenschaftlichen Bücher erreicht praktisch ihre gesamte Zielgruppe über die Vergabe von Bibliothekslizenzen, daher sind sie für Verlage nur dann wirtschaftlich, wenn mit den Bibliotheken marktgerechte Lizenzverträge ausgehandelt werden können. Dies gelingt in unserer Wahrnehmung zur überwiegenden Zufriedenheit der Beteiligten. "Windowing" und sonstige Restriktionen spielen im wissenschaftlichen Markt keine nennenswerte Rolle.

### **5.6 Welche anderen Limitierungen (z.B. maximale Anzahl an Ausleihen pro E-Book, Maximalausleihdauer pro E-Book) sind üblich und in welchem Umfang sind diese Teil der aktuellen Verträge?**

Siehe Antwort 5.4.

## **6. Ausblick**

### **6.5 Halten Sie ein gesetzgeberisches Tätigwerden im Urheberrecht für erforderlich?**

Nein. Mit dem Urheberrechts-Wissensgesellschafts-Gesetz wurden bereits weitgehende Urheberrechtsschranken zugunsten von Wissenschaft und Bibliotheken umgesetzt. Wissenschaftliche E-Books stehen Bibliotheken in großem Umfang und zu liberalen Nutzungsbedingungen zur Verfügung. Es gibt keinen Grund, in diesen funktionierenden Markt gesetzgeberisch einzugreifen.

Der Markt für wissenschaftliche Publikationen ist bereits in hohem Maße digital. Wissenschaftlichen Bibliotheken steht ein breites Lizenzangebot für E-Books zur Verfügung. Ein gesetzgeberisches Tätigwerden in diesem Bereich würde einen Eingriff in den Primärmarkt bedeuten, der je nach Ausgestaltung negative Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von E-Books haben könnte. Wir verweisen zu den bestehenden Forderungen nach gesetzgeberischem Tätigwerden auch auf die Stellungnahme des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels.